



SCHWEIZERISCHE
BUNDESANWALTSCHAFT
MINISTÈRE PUBLIC FÉDÉRAL
MINISTERO PUBBLICO
DELLA CONFEDERAZIONE

TELEGR.: PARQUETFEDERAL

3003 Bern, den 10. Dezember 1968

Vertraulich

An das Eidg. Politische Departement
Politische Angelegenheiten
z.Hd. von Herrn Minister Gelzer

No. (081)231.0/161/W/C1/
rb/4

3003 B e r n

ad p.B.51.14.21.20.(5a).-JM/pr

Betr. Gerichtspolizeiliches Ermittlungsverfahren gegen
Vertreter der Werkzeugmaschinenfabrik Oerlikon,
Bührle & Co. Zürich-Oerlikon (WO)

Herr Minister,

Wir danken Ihnen für Ihr Schreiben vom 3.12.1968, mit welchem Sie uns Fotokopie des Briefes unserer Botschaft in Paris vom 28.11.68, Kopie einer Notiz unseres Militärattachés vom 28.11.68 und Fotokopie des Schreibens vom Délégué Ministériel pour l'Armement vom 27.11.1968 zukommen liessen. Ihr Brief sowie die uns zugestellten Unterlagen sind für uns sehr interessant und wertvoll. Zu Ihrem Schreiben gestatten wir uns folgendes mitzuteilen:

Die laufende Untersuchung hat ergeben, dass tatsächlich eine Anzahl 35 mm Zwilling-Fliegerabwehrgeschütze Oerlikon, komplett, via Frankreich nach Südafrika gelangt sind. Die Ausfuhr erfolgte gestützt auf ein gefälschtes Endverbraucherzertifikat, ausgestellt durch "Délégation Ministerielle pour l'Armement" Paris vom 19.10.1964.

In der Zeit vom 21.1.1965 - 7.11.1966 gelangten so 36 Geschütze nach Südafrika. Also das im Zeitpunkt, wo das Embargo gegen dieses Land bereits wirksam war (6.12.1963).



- 2 -

Wir wären Ihnen zu Dank verpflichtet, wenn Sie unsere Botschaft in Paris anweisen würden, die in der Notiz unseres Militärattachés vom 28.11.1968 aufgeführten 7 gefälschten Endverbraucherzertifikate, die sich im Original in Paris befinden, uns zuhanden der Untersuchungsakten baldmöglichst zuzustellen.

Zu den sowohl von unserem Militärattaché als auch von Monsieur Blancard, Delegierter des Ministeriums für Bewaffnung, aufgeworfenen Fragen, können wir Ihnen folgendes mitteilen:

- Verträge können nicht zur Verfügung gestellt werden, da diese zum Teil nicht mehr vorhanden sind oder vernichtet wurden.
- Bedeutende Korrespondenzen sind ebenfalls nicht auffindbar.
- Das Gleiche gilt für Protokolle.
- Die gefälschten Endverbraucherzertifikate - 7 Stück, die sich zurzeit in Paris befinden - wurden durch Dr. Gelbert Alexandre, Vizedirektor in der WO, in Paris oder Frankreich beschafft. Er weigert sich, die Namen seiner Vertrauensleute in dieser Sache bekanntzugeben.

Dagegen können wir auf Grund der Untersuchung mitteilen, dass die für Frankreich bzw. ein anderes Land bestimmten Waffen und Munition folgenden Weg nahmen:

Zürich-Oerlikon - Basel - St.Louis/Haut Rhin. In F-68 St.Louis übernahm das Maison Paul Capit & Co. die Ware und transportierte diese weiter nach Marseille. Dort wurde die Sendung von der Firma "Transmediterranéenne de transport" übernommen. Den weiteren Transportweg ab Marseille, sei dies per Flugzeug oder per Schiff, nach den verschiedenen Bestimmungsländern konnte in der Schweiz nicht ermittelt werden. In der Firma Transmediterranéenne de transport wurde von Zürich-Oerlikon aus mit einem gewissen Monsieur Mossé verhandelt. Ohne Zweifel ist die genannte Firma bzw. Herr Mossé in der Lage, näher

- 3 -

Aufschluss zu geben, wo und wohin ab Marseille Waffen und Munition, die von Zürich im Transit durch Frankreich nach Marseille gelangten, letzten Endes spediert wurden.

Dr. Gelbert hielt sich verschiedentlich in Paris auf und es scheint, dass er dort mit folgenden Personen Kontakt gepflogen hat:

Jacquemet, Monier, Gererd (?), Mossé Robert (Marseille ?), Teddy Turner, Kain, Villemot, Roussell, Mirclesse (?), Sutterlin, Faugère, Dupont, Denan, Jean Henrion, Pernot, Lüscher. Diese Namen haben wir aus verschiedenen Agenden des Dr. Gelbert entnehmen können.

Genehmigen Sie, Herr Minister, die Versicherung meiner vorzüglichen Hochachtung.

DER BUNDESANWALT:

Waidm